



Mit Trillerpfeifen, Ratschen und Plakaten haben die Zuschauer die Läufer beim Würzburger Marathon angefeuert.

FOTO THERESA RUPPERT

Sie laufen und laufen und laufen ...

Insgesamt 4900 Sportler gingen beim Sportarena Marathon an den Start

WÜRZBURG (MARS) Die Organisatoren freuen sich über den Erfolg: 4900 große und kleine Sportler sind am Sonntag ohne Probleme durch die Innenstadt gelaufen.

Sonntagmorgen, 8.50 Uhr in der Dreikronenstraße. Gedränge am Start: Die einen bekommen noch schnell ein Küsschen auf die Backe gedrückt, andere tauschen letzte Tipps mit den Lauf-Kollegen aus. „Alles Gute“, wünschen Freunde und Verwandte, die später am Streckenrand anfeuern werden. „Einen guten Lauf“ ruft Oberbürgermeisterin Pia Beckmann ins Mikrofon. Dann wird es ernst. Die Kenianer in Startreihe eins lockern noch ein letztes Mal ihre Beine.

„Zehn, neun, acht, ...“ zählen Streckensprecher und Zuschauer ge-

meinsam, „... drei, zwei, eins.“ Start: 8940 Beine traben los. 21,1 Kilometer lang ist die einfache Strecke, noch in der Nacht wurde sie von Mitarbeitern des städtischen Bauhofes mit Sperrplanen, Leitbarken und Verkehrszeichen bestückt. Sie markieren für die Läufer den Weg. 1731 von ihnen haben sich die gesamte Distanz über 42,195 Kilometer vorgenommen. 2739 die Hälfte.

Eine Stunde später auf dem Viehmarktplatz. Die Bambini starten ihren einen Kilometer langen Lauf. Die älteren waren zuvor drei Kilometer unterwegs. Einer der 510 Helfer im gelben T-Shirt kommt angerdelt: „Wir starten, auch wenn die Marathonläufer noch laufen.“ Denn die Kleinen rennen ihnen entgegen. „Los, die Hälfte hast du geschafft“, feuert eine mit joggende Mutter an.

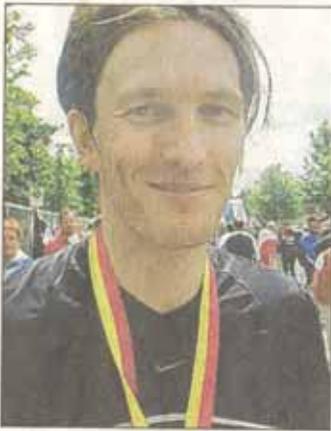
Auf der Alten Mainbrücke gehen die Halbmarathonläufer derweil auf die letzten Kilometer. Wieder einmal regnet es. Ein kurzer Schauer, die Pflastersteine sind gefährlich glitschig. Die Rettungsdienste kümmern sich aber kaum um gestürzte, sondern hauptsächlich um erschöpfte Sportler. Zwei Herzinfarkte gab es, 100 Einsätze insgesamt.

Während die Kleinsten in der Mainaustraße schnaufend über die Ziellinie trotten, wird am Barbarossaplatz gesungen. „Die Hände zum Himmel“ dröhnt es aus den Lautsprechern. Ratschen, Trillerpfeifen, Applaus. Die Zuschauer jubeln den Läufern zu. Um die Ecke in der Theaterstraße gibt es Wasser, Apfelsaftschorle und Bananen. Doch all das scheinen die beiden Kenianer überhaupt nicht zu sehen, als die

Favoriten kurz nach elf Uhr die Verpflegungsstelle passieren. Ihr Blick geht nach vorn: nur noch vier Kilometer bis zum Ziel.

11.50 Uhr auf der Talavera. Am Zelt der Masseure stehen Sportler Schlange, die sich ihre Waden durchkneten lassen möchten. Kurz danach läuft die erste Marathon-Frau ins Ziel. Nach zwei Stunden und 55 Minuten. Eine Zeit, die Organisationschef Michael Littmann enttäuscht: „Bei den Männern liegen wir auf dem Niveau anderer deutscher Läufe, bei den Frauen um einiges dahinter.“

Um einiges hinter den Spitzenzeiten läuft auch derjenige, den die Polizei um 14.50 Uhr als letzten ins Ziel eskortiert. Denn die Absperrungen sind aufgehoben worden. Dem Läufer gefällt es trotzdem.



Acht Wochen trainierte Markus Sauer (Würzburg) für den Lauf.



Anna, Julia und Luisa (Thüngen) waren beim Bambini-Lauf dabei.



Für Mechthild Scherer (Frammersbach) war es der erste Marathon.



Karin Adolf aus Würzburg ist erstmals gewalkt. FOTOS SCHÄFER



Massenhafter Andrang beim Würzburger Marathon

WÜRZBURG (SGS) 4470 Läuferinnen und Läufer machten sich beim Würzburger Sportarena-Marathon auf den Weg, 4351 kamen im Ziel an. Schnellster war Charles Cheruiyot (Kenia), unterfränkische Meister wurden Friederike Back und Ulf Sengenberger. → Sonderseite D 4 FOTO THOMAS OBERMEIER

Splitter

Friederike Back vom Lauftreff des SV Würzburg 05 wird sich ärgern. Beim Würzburger Sportarena-Marathon stand sie nicht in vorderster Reihe, weshalb es 31 Sekunden gedauert hat, bis sie die Startmatte überquert und so die Messung für ihre Netto-Laufzeit aktiviert hat. Am Ende stand ihrer Brutto- (vom Startschuss ab gemessene Zeit/3:00:02 Stunden) eine Netto-Zeit (tatsächlich gelaufene Zeit) von 2:59:31 gegenüber. In den offiziellen Listen wird allerdings nur die Brutto-Zeit geführt. Ihren unterfränkischen Titel widmete Back übrigens Isabella Griebel, der Leiterin des SV-05-Lauftreffs. „Ihren Tipps beim Training und für meine Psyche habe ich mein läuferisches Vermögen zu verdanken“, sagte Back.

Rainer Merthan vom TSV Gerbrunn (1:13:20 Stunden) war als Zweiter des Halbmarathons mit fast zwei Minuten Abstand schnellster Unterfranke. Meisterehren gab es für ihn aber nicht. Nur über die Marathonstrecke wurden am Sonntag offizielle Titel vergeben. Sein flotter Lauf machte Merthan aber nicht nur Freude. Mit den Kenianern kam er nicht mit („die laufen in einer anderen Liga“), den restlichen Konkurrenten lief er nach etwa fünf Kilometern auf und davon. Seinen 16-km-Alleingang kommentierte er mit den Worten: „Schwer zu laufen und ein bisschen langweilig“.

Pia Beckmann und **Adolf Bauer**, ihres Zeichens Oberbürgermeisterin und Bürgermeister von Würzburg, schnürten am Sonntag ebenfalls die Schuhe, um 16 km zu walken. Die Oberbürgermeisterin war nach gut zwei Stunden Geh-Zeit etwa drei Minuten schneller als ihr – freilich auch mit mehr Gewicht belasteter – Stadtrats-Kollege. „Vor mir ging eine Frau aus Remscheid, die hat mich einfach mitgezogen“, erklärte Beckmann ihre flotte Gangart. Eine Menge Spaß hat es ihr gemacht, ebenso wie Bauer. Der war trotz hochrotem Kopf hinterher richtig froh, „dass man mich überredet hat, hier mitzumachen“.



Bei Kilometer 25 und Regen führte Amos Matui (links) noch vor Charles Cheruiyot – am Ende war's umgekehrt.

FOTOS THOMAS OBERMEIER



Unterfränkische Marathon-Meisterin: Friederike Back.

Flotte Beine und ein schneller Darm

Kenianer dominieren Würzburger Marathon – Titel für Back und Sengenberger

Von unserem Redaktionsmitglied
GÜNTHER SCHWÄRZER

WÜRZBURG Trotz keineswegs optimaler äußerer Bedingungen mit Regen, Wind und Schwüle gingen gestern beim Würzburger Sportarena-Marathon inklusive der Walker und Bambini fast 5000 Läuferinnen und Läufer an den Start. Die sportlichen Glanzlichter setzten dabei einmal mehr die Athleten aus Kenia.

„Wir können zufrieden sein“, fasste Chef-Organisator Michael Littmann die Geschehnisse beim Würzburger Marathon zusammen. Wirklich rundum zufrieden wirkte er dabei aber nicht. Und dafür gab es gute Gründe.

5150 Frauen und Männer hatten bis Samstagabend noch vor, tags darauf auf die 21,1 oder 42,195 Kilometer lange Strecke zu gehen, am Sonntagmorgen standen dann – wohl in erster Linie ob des Regens – „nur“ 4470 am Start. Ins Ziel kamen schließlich 2709 Halbmarathon- und 1642 Marathon-Läufer – das sind etwa 600 mehr als im Vorjahr.

Bei den Siegerzeiten gab es keinen

wirklich entscheidenden Schritt nach vorne. Bei den Frauen verbesserte die Polin Joanna Gront in 2:55:59 Stunden zwar den Streckenrekord um etwa zwei Minuten, blieb damit aber weit hinter ihren eigenen und den Erwartungen von Littmann zurück. Im Ziel war die 33-Jährige ebenso ausgepumpt wie sauer. Probleme mit ihrem Magen hatten eine bessere Zeit und ein höheres als die 650 Euro Preisgeld verhindert.

Bei den Männern wurde der kurzfristig verpflichtete und erst am Freitag aus Kenia eingeflogene Charles Cheruiyot seiner Favoritenrolle gerecht, seine Zeit von 2:16:46 Stunden war aber mehr als eine Minute schlechter als die des Vorjahressiegers. So freute sich der nach eigener Aussage bereits 37-jährige Olympiateilnehmer (1984 Sechster über 5000 m/1988 kam das Aus im Halbfinale) – laut Manager steht in seinem Pass als Geburtsjahr 1967 – zwar über seinen Erfolg. Sein Vorhaben, unter 2:15 Stunden zu bleiben, muss er aber auf nächstes Jahr verschieben. Dann will der Ehemann der Vorjahressiegerin beim Würzburger Residenz-Lauf, Lenah Cheruiyot, nach Möglichkeit wieder dabei sein.

Denn Kurs und Atmosphäre – vom Veranstalter wurde die Zuschauerzahl auf 20 000 geschätzt – fanden durchaus den Gefallen des Junioren-Weltmeisters von 1983 über 5000 m (in Weltrekordzeit in München).

Matui fehlt am Ende die Kraft

Wie im Vorjahr Zweiter wurde Amos Matui. 40 Kilometer lang hatte der 28-jährige Kenianer seinem Landsmann folgen können, dann musste er Cheruiyot ziehen lassen. „Mir hat am Ende leider die Kraft gefehlt“, sagte Matui. Sein Manager Karl Boltersdorf machte dagegen in erster Linie Moses Cheserek (Kenia), den Sieger des Halbmarathons (1:07:21 Stunden), dafür verantwortlich, dass es für Matui nicht reichte. „Moses hat sich als Tempomacher nicht an die vereinbarte Taktik gehalten und ist zu schnell angegangen. Die Kraft, die Amos da gelassen hat, hat ihm am Ende gefehlt“, ärgerte sich der mit einer Kenianerin verheiratete Westfale.

Überhaupt keinen Grund zum Ärgern gab es für Ulf Sengenberger. Der Kitzinger war nach 2:34:58 Stunden nicht nur als erster Weißer nach

drei Kenianern im Ziel, sondern damit auch unterfränkischer Meister. „Ich bin wohl eine Idee zu flott angegangen, sonst wäre die Zeit besser geworden“, sagte der 33-Jährige, dessen persönliche Bestleistung bei 2:27:04 Stunden steht. Entscheidend für ihn sei freilich die Meisterschaft gewesen, und an der gab es in keiner Phase des Rennens einen Zweifel. Fast genau vier Minuten lag Sengenberger, der schon im zarten Alter von 16 Jahren in einer Zeit von 3:00:30 seinen ersten Marathon absolvierte, im Ziel vor dem Zweiten, Uwe Reinke aus Aschaffenburg (2:38:56).

Sogar mehr als vier Minuten Vorsprung hatte am Ende Frauen-Meisterin Friederike Back (Lauftreff SV Würzburg 05/3:00:02) auf die Zweite Karin Müller (LG Karlstadt/3:04:25). Und das, obwohl sie während der 42,195 Kilometer gleich zweimal aufs Örtchen musste. „Ich habe halt nicht nur schnelle Beine, sondern auch einen schnellen Darm“, sagte die 24-jährige Würzburgerin mit einem verschmitzten Lächeln.

Ergebnisse im Internet:
www.wuerzburg-marathon.de
 Bilder im Internet:
www.mainpost.de

Ergebnisse

Marathon

Männer: 1. Cheruiyot 2:16:46, 2. Matui 2:17:31, 3. Talam (alle Kenia) 2:26:53, 4. und unterfränkischer Meister Ulf Sengenberger (TG Kitzingen) 2:34:58, 5. Walk (TSV Moosbach) 2:38:24, 6. (2. ufr. Meisterschaft) Uwe Reinke (LG Aschaffenburg) 2:38:56, 7. Schedlbauer (Augsburg) 2:41:25, 8. Moroff (Maichingen) 2:41:42, 9. (3. ufr. Meisterschaft) Rainer Koch (LG Würzburg) 2:42:58, 10. Schlegel (Hohenbocka) 2:43:47.

Frauen: 1. Gront (Polen) 2:55:29, 2. und unterfränkische Meisterin Friederike Back (Lauftreff SV Würzburg 05) 3:00:02, 3. (2. ufr. Meisterschaft) Karin Müller (LG Karlstadt) 3:04:25, 4. Funck (Melsungen) 3:08:56, 5. (3. ufr. Meisterschaft) Elke Vollert (TG 48 Schweinfurt) 3:21:36, 6. Riedel (Hersbruck) 3:23:57, 7. Keller (ETSV Lauda) 3:25:08, 8. Riedel (Günzburg) 3:25:29, 9. Bornemann (TV Dettingen) 3:26:33, 10. Koch (München) 3:27:33.

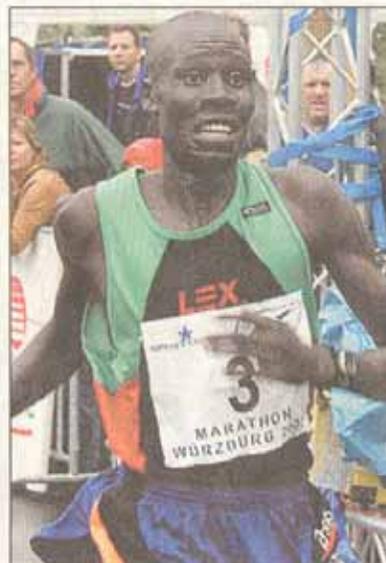
Halbmarathon

Männer: 1. Cheserek (Kenia) 1:07:21, 2. Rainer Merthan (TSV Gerbrunn) 1:13:20, 3. Zimmermann (Mindelzell) 1:14:48, 4. Klie (Schwäbisch Hall) 1:14:59, 5. Ulli Böhm (TG Kitzingen) 1:15:14, 6. Florian Sinner (LG Lohr) 1:15:27, 7. Hauke Dutschak (LG Würzburg) 1:15:56, 8. Oliver Kleinhenz (TSV Ostheim) 1:16:48, 9. Geib (Buxtehude) 1:16:59, 10. Stefan Dietzer (TSV Ostheim) 1:17:15.

Frauen: 1. Sperlein (Bamberg) 1:25:24, 2. Christine Karl (TV Ochsenfurt) 1:27:46, 3. Hofmann (Augsburg) 1:28:19, 4. Claudia Hille (TSG Kleinostheim) 1:28:33, 5. Carolin Keta (Studio Wöhrle Würzburg) 1:30:33, 6. Rudloff (Melsungen) 1:30:43, 7. Roscher (Karlsruhe) 1:32:15, 8. Birgit Kraus (TV Hainbach) 1:32:21, 9. Zehe 1:33:31, 10. Altmann (Rotenburg) 1:33:57.



Schnellster Unterfranke beim Halbmarathon: Rainer Merthan (Gerbrunn).



Halbmarathon-Sieger: M. Cheserek.



Marathon-Siegerin: Joanna Gront.



Französisch-Unterricht ...



Zum Wohlfühlen ...



Lauf schön, mein Liebestern ...

Immer im grünen Bereich

Wie zwei Frauen ihren ersten Halbmarathon bewältigen

Von unserem Redaktionsmitglied
STEFAN DIETZER

Frisch und zufrieden sehen die beiden jungen Damen aus, die gerade auf die letzten 200 Meter des Würzburger Halbmarathons gehen. Die Anstrengungen der 21 Kilometer sind ihnen kaum anzusehen – und das, obwohl beide zum ersten Mal diese Distanz bewältigt haben. „Wir wollten einfach nur locker durchkommen, ohne uns zu quälen“, geben Patricia Ehrenberg aus Rödelmaier und Melanie Küchler aus Braidbach (beide Orte liegen im Landkreis Rhön-Grabfeld) nach dem Zieleinlauf unisono von sich, „es war einfach super“.

Während die 30-jährige Patricia zuvor noch nie an einem Wettkampf teilgenommen hatte, war ihre zwei Jahre jüngere Trainingskollegin schon einmal beim Residenzlauf dabei: „Das ist aber schon fünf Jahre her, und ich bin damals auch nur die 2,5 Kilometer gelaufen.“ Trotzdem hatten beide keine echten Zweifel, die Distanz bewältigen zu können: „Wir haben doch gut trainiert!“ Gemeinsam hatten sich die beiden gewisshaft und unter fachlicher Anleitung in den vergangenen Monaten auf den Halbmarathon vorberei-

tet. Dreimal pro Woche wurde gelaufen, sonntags stand immer eine längere Einheit von mehr als einer Stunde auf dem Programm. Damit tasteten sich die beiden an die Halbmarathon-Strecke heran, liefen sie aber nie ganz im Training.

„Ich war schon nervös vor dem Wettkampf und dachte, dass ich in der Nacht vorher bestimmt schlecht schlafe“, gibt Melanie zu, „aber das war dann doch nicht der Fall.“ Im Gegensatz zu ihrer Freundin, die erst vor einem Jahr mit dem Laufen begann, ist sie schon seit Jahren regelmäßig zu Fuß unterwegs. Erst als sich ihr Sohn Henning ankündigte und schließlich im Juni vergangenen Jahres auf die Welt kam, war Zwangspause angesagt. Im Winter nahm die junge Mutter dann das Training wieder auf und kam schnell wieder in Tritt.

Ausdauersport war für Patricia noch Neuland, als sie im vergangenen Jahr mit dem Laufen begann. Bisher hatte sich die zweifache Mutter mit Aerobic, Fitness-Center und in der Bad Neustädter Garde fit gehalten. Nicht ganz unschuldig für die Infektion mit dem Ausdauer-Virus dürfte auch ihr Mann Jochen gewesen sein, der heuer in Roth bei Nürnberg den Triathlon über die

Ironman-Distanz bestreiten wird. Auch Melanies Mann Bernd Küchler hat dieses Ziel vor Augen. In Würzburg passte er auf den Sohnmann auf und betreute die beiden Läuferinnen auf der Strecke.

2:27 Stunden lang dauerte für die beiden Damen aus der Rhön ihre erste Halbmarathon-Erfahrung – nicht sonderlich schnell, aber dafür immer im grünen Bereich. „Wir haben nie auf die Zeit geschaut, nur auf unseren Puls geachtet. Allerdings haben wir uns schon ein wenig erschrocken, als der vor dem Start schon bei 135 Schlägen lag! Aber das war wohl die Aufregung.“

Schade sei es gewesen, dass wegen des regnerischen Wetters etwas weniger Leute an die Strecke gekommen seien. „Aber die Zuschauer, die da waren, haben super Stimmung gemacht! Ich hab’ jedes Mal eine Gänsehaut bekommen, wenn die uns so laut angefeuert haben“, erinnert sich Melanie gerne an die Schleife durch Würzburg. Die beiden haben sichtlich Gefallen an der neuen Erfahrung gefunden und freuen sich schon jetzt auf ihren nächsten Lauf. Der Ehrgeiz scheint bereits gewachsen zu sein: „Beim nächsten Mal wollen wir schon ein bisschen schneller sein!“

Marathon-Splitter

Deutscher Rekord

80 Jahre ist er mittlerweile alt, doch vom Laufen kann und will er nicht lassen: Dr. Heinrich Gutbier vom TSV Burghaslach. Beim Würzburger Sportarena-Marathon hat er die 42,195 Kilometer in für einen 80-Jährigen fast nicht zu glaubenden 3:49:51 Stunden absolviert und damit einen neuen deutschen Rekord in dieser Altersklasse aufgestellt.



Ein Prosit auf den deutschen Rekord: Dr. Heinrich Gutbier.
FOTO MP

Ehrensache

Auch wenn sich Ulf Sengenberger von der TG Kitzingen – am Sonntag in 2:34:58 Stunden unterfränkischer Meister geworden – in Zukunft auf noch längere Strecken (100 km) konzentrieren möchte, eines will er sich nicht nehmen lassen: einen Start beim Würzburger Marathon im Jahr 2004. „Natürlich bin ich da dabei, das ist doch Ehrensache“, sagte der 33-Jährige.

Hut ab!

Unter den 4351 Läuferinnen und Läufern, die am Sonntag in Würzburg entweder nach dem halben oder dem ganzen Marathon ins Ziel kamen, waren auch einige Behinderten-Sportler. Eine blinde Frau war mit ihrem Hund unterwegs, ein blinder Mann mit Begleitläufer. Und auch ein Contergan-Geschädigter brachte die Strecke problemlos hinter sich. Hut ab vor diesen Leistungen!

Probleme mit Walkern

Einerseits freute sich Chef-Organisator Michael Littmann sehr, dass immerhin 150 Frauen und Männer das Angebot annahmen, im Rahmen des Marathons 16 km zu walken. Andererseits musste er sich die Beschwerden einiger Läufer anhören, die sich durch die flotten Geher behindert fühlten. „Wir hatten derartige Probleme befürchtet und deshalb die Walker gebeten, möglichst nicht nebeneinander zu gehen. Leider hat das nicht so richtig geklappt, weshalb wir uns für das nächste Jahr etwas einfallen lassen müssen“, sagte Littmann.

sgs



Zum ersten Mal auf der Halbmarathon-Distanz und wenige Meter vor dem Ziel immer noch locker und gelöst: Patricia Ehrenberg (links) und Melanie Küchler.
FOTO STEFAN DIETZER



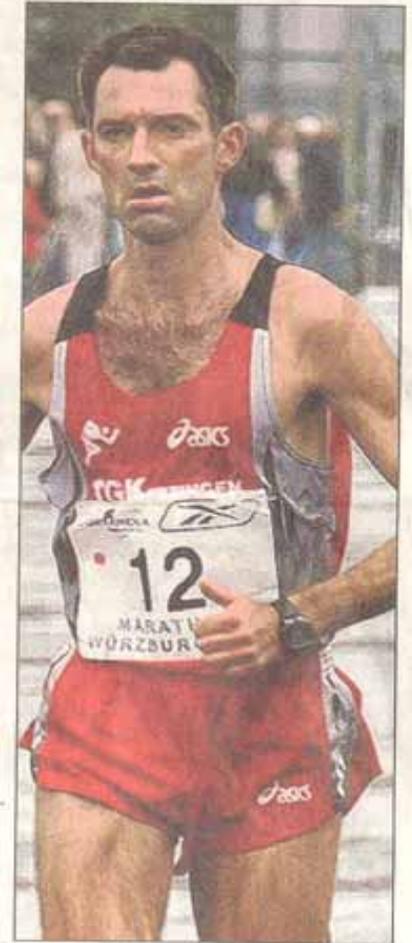
Gut gedehnt, ist halb gelaufen ...



Früh übt sich ...



Du hast es dir verdient ...



Unterfränkischer Marathon-Meister: Ulf Sengenberger.

Der Würzburger Stadt-Marathon in Zahlen

MARATHON

Männer

Gesamtwertung (1435 Teilnehmer):

1. Cheruiyot (Kenia) 2:16:46
 2. Matui (Kenia) 2:17:31
 3. Talam (Kenia) 2:26:53
 4. und unterfränkischer Meister Sengenberger (TG Kitzingen) 2:34:58
 5. Walk (TSV Moosbach) 2:38:24
 6. (2. ufr. Meisterschaft) Reinke (LG Aschaffenburg) 2:38:56
 7. Schedlbauer (Augsburg) 2:41:25
 8. Moroff (Maichingen) 2:41:42
 9. (3. ufr. Meisterschaft) Koch (LG Würzburg) 2:42:58
 10. Schlegel (Hohenböck) 2:43:47
 11. Lehrieder (LG Würzburg) 2:44:40
 12. Belz (ohne Verein) 2:45:59
 13. Knaier (DJK Salz) 2:45:58
 14. Dietrich (Melsungen) 2:46:05
 15. Gaschler (Lohhof) 2:46:42
 16. Fischer (Donau-Ries) 2:48:19
 17. Walter (Kettlershausen) 2:48:37
 18. Griesbeck (ohne Verein) 2:49:17
 19. Kroiss (TG Kitzingen) 2:49:21
 20. Ilardi (Viktoria Wombach) 2:49:45
 21. Schmitt (LG Würzburg) 2:49:59
 22. Lücke (Fulda) 2:50:15
 23. Haferkamp (ohne Verein) 2:51:32
 24. Sauer (Coburg) 2:52:25
 25. Rosin (Großenseebach) 2:52:47
 26. Sauer (TV Bad Brückenau) 2:53:31
 27. Pfahler (Meinheim) 2:53:56
 28. Metz (Kempten) 2:54:04
 29. Weißenhorn (Erkheim) 2:54:07
 30. Braungart (LG Würzburg) 2:54:17
- ##### M 30 (163):
1. Sengenberger (TG Kitzingen) 2:34:58
 2. Walk (Moosbach) 2:38:24
 3. Schedlbauer (Augsburg) 2:41:25
 4. Moroff (Maichingen) 2:41:42
 5. Belz (ohne Verein) 2:45:57
 6. Griesbeck 2:49:17
 7. Schmitt (LG Würzburg) 2:50:00
 8. Schmidt (ohne Verein) 2:59:42
 9. Bercher (Mindelzell) 3:03:17

10. Schneider (TV Bad Brückenau) 3:10:25

M 55 (64):

1. Wenzel (TV Haibach) 3:00:53
2. Roth (TV Haibach) 3:05:40
3. Enz (TG Kitzingen) 3:06:33
4. Weissenberger (Hohenfels) 3:07:45
5. Straub (TSV Münnerstadt) 3:08:15
6. Luginer (Landshut) 3:12:53
7. Kestel (Nürnberg) 3:13:52
8. Leppig (DJK Salz) 3:15:53
9. Toobe (Sinsheim) 3:18:09
10. Stein (Mörlenbach) 3:20:27.

M 60 (27):

1. Kolter (Polizei Hessen) 3:23:20
2. Heinrich (ohne Verein) 3:24:47
3. Roth (TV Miltenberg) 3:26:10
4. Hoffmann (Rennsteiglaufver.) 3:36:13
5. Wilhelm (LG Lkr.Aschaffenburg) 3:39:43
6. Pabst (TSV Waigolshausen) 3:41:00

M 65 (13):

1. Sentis (Wegberg) 3:32:08
2. Franke (Waldkraiburg) 3:40:20
3. Oppold (Hochdorf) 3:56:50

M 70 (2):

1. Loeffler (Regensburg) 3:54:03.

M 75 (1):

1. Gutbier (TSV Burghaslach) 3:49:51

Männliche Jugend A (2):

1. Gerstbrein (ohne Verein) 3:28:27
2. Sobie (Kanada) 4:11:07

Frauen

Gesamtwertung (207):

1. Gront (Polen) 2:55:29
2. und unterfränkische Meisterin Back (Lauftreff SV WÜ 05) 3:00:02
3. (2. ufr. Meisterschaft) Müller (LG Karlstadt) 3:04:25
4. Funck (Melsungen) 3:08:56
5. (3. ufr. Meisterschaft) Vollert (TG 48 Schweinfurt) 3:21:36
6. Riedel (Hersbruck) 3:23:57
7. Keller (ETSV Lauda) 3:25:08
8. Riedel (Günzburg) 3:25:29
9. Bornemann (TV Dettingen) 3:26:33
10. Koch (München) 3:27:33
11. Stein (Lauftreff SV WÜ 05) 3:27:22
12. Fleischer (ohne Verein) 3:29:06
13. Boillat-Kireev (Schweiz) 3:29:12

W 60 (3):

1. Rabold (LG Würzburg) 4:12:46
2. Schuck-Kühnel (TV Goldbach) 4:26:33

HALBMARATHON

Männer

Gesamtwertung (2047):

1. Cheserek (Kenia) 1:07:21
2. Merthan (TSV Gerbrunn) 1:13:20
3. Zimmermann (Mindelzell) 1:14:48
4. Klie (Schwäbisch Hall) 1:14:59
5. Böhm (TG Kitzingen) 1:15:14
6. Sinner (LG Lohr) 1:15:27
7. Dutschak (LG Würzburg) 1:15:56
8. Kleinhenz (TSV Ostheim) 1:16:48
9. Geib (Buxtehude) 1:16:59
10. Dietzer (TSV Ostheim) 1:17:15
11. Schmidt (LG Haßberge) 1:17:33
12. Pratt (USA) 1:17:53
13. Dormann (TG Kitzingen) 1:18:27
14. Hofmann (INA-Team) 1:18:30
15. Stich (ohne Verein) 1:18:40
16. Höfling (TSV Karlstadt) 1:18:41
17. Fritsche (Lichtenfels) 1:18:42
18. Döhla (Gefrees) 1:18:50
19. Nürnberger (Nürnberg) 1:19:23
20. Janzen (Petersberg) 1:19:50
21. Mehls (Lauftreff SV WÜ 05) 1:20:09
22. Seuffert (Weisbach) 1:20:16
23. Mühlbeyer (Cappel) 1:20:23
24. Rausch (LG Lohr) 1:20:26
25. Wohlfahrt (Berlin) 1:20:36
26. Schellenberger (Ostheim) 1:20:39
27. Vornberger (TG Würzburg) 1:20:46
28. Becker (Bad Soden) 1:20:47
29. Döfel (Burghaslach) 1:21:00
30. Petschar (Röthenbach) 1:21:20

M 30 (272):

1. Zimmermann (SV Mindelzell) 1:14:48
2. Dutschak (LG Würzburg) 1:15:56
3. Kleinhenz (TSV Ostheim) 1:16:48
4. Dietzer (TSV Ostheim) 1:17:15
5. Pratt (USA) 1:17:53
6. Reichelt (TSV Gerbrunn) 1:21:46
7. Slepitzka (Polizei) 1:21:56

16. Herget (LT Hettstadt) 1:25:26
17. Weis (TV Goldbach) 1:25:42

M 40 (418):

1. Merthan (TSV Gerbrunn) 1:13:20
2. Stich (ohne Verein) 1:18:40
3. Fritsche (Lichtenfels) 1:18:42
4. Döhla (Gefrees) 1:18:50
5. Wohlfahrt (Berlin) 1:20:36
6. Schneider (Seligenstadt) 1:21:56
7. Kraus (Friedberg-Fauerbach) 1:22:29
8. Schrauth (LG Lohr) 1:23:39
9. Weiss (Schweigern) 1:24:46
10. Talkenberger (Herbststein) 1:24:59
11. Thalmann (Fischbach) 1:26:00
12. Kremer (Dörlesberg) 1:26:23
13. Elsner (Langelsheim) 1:26:40
14. Reis (TV Mömlingen) 1:26:42
15. Kramer (Bamberg) 1:26:43
16. Krefter (TV Haibach) 1:27:04
17. Roemmelt (DJK Escherndorf) 1:27:14
18. Schmitt (Lauftreff Kürnach) 1:27:19
19. Kohlhaupt (TG Kitzingen) 1:27:20

M 45 (258):

1. Döfel (Burghaslach) 1:21:00
2. Beck (ohne Verein) 1:23:55
3. Bachmann (TV Obertheres) 1:24:29
4. Protz (Rothenburg) 1:25:16
5. Hartmann (Rodenbach) 1:25:59
6. Schreck (TV Marktheidenf.) 1:27:16
7. Gögercin (Lauftreff Kürnach) 1:27:57
8. Witter (Sossenheim) 1:28:27
9. Büttner (TSV Bischofsheim) 1:28:32
10. Six (Röthenbach) 1:28:48
11. Schneider (Herbststein) 1:30:34
12. Schaefer-Hauer (TG Kitzingen) 1:31:43
13. Löffler (Obenburg-Miltenberg) 1:32:10
14. Schipper (TV Goldbach) 1:32:30
15. Hemrich (TSV Reichenberg) 1:32:35

M 50 (175):

1. Dormann (TG Kitzingen) 1:18:27
2. Janzen (Petersberg) 1:19:50
3. Becker (Neuenhain) 1:20:47
4. Heine (TG Kitzingen) 1:22:41
5. Schiefele (Mindelzell) 1:23:36
6. Heidelberger (ohne Verein) 1:23:54
7. Schneider (LG Karlstadt) 1:25:48
8. Merz (TV Haibach) 1:27:02
9. Tributh (TV Marktheidenfeld) 1:27:51
10. Kiel (Petersberg) 1:29:09

2. Hartmann (LG Würzburg) 1:42:06
3. Kohlhaupt (TG Kitzingen) 1:50:23
4. Lerzer (DJK Dipbach) 1:55:01
5. Hornig (Spark. Mainfr. Wbg) 1:56:02

M 70 (2):

1. von Hugo (ohne Verein) 2:06:25
2. Schneider (LG Würzburg) 2:27:45

M 75 (2):

1. von Hahn (KSC Gemünden) 2:10:09
2. Pfeuffer (ohne Verein) 2:54:28

Frauen

Gesamtwertung (662):

1. Sperlein (Bamberg) 1:25:24
2. Karl (TV Ochsenfurt) 1:27:46
3. Hofmann (Augsburg) 1:28:19
4. Hille (TSG Kleinostheim) 1:28:33
5. Keta (Würzburg) 1:30:33
6. Rudolff (Melsungen) 1:30:43
7. Roscher (Karlsruhe) 1:32:15
8. Kraus (TV Haibach) 1:32:21
9. Zehe (ohne Verein) 1:33:31
10. Altmann (Rotenburg) 1:33:35
11. Krautmann (Rothenburg) 1:33:44
12. Saizewa (Weißbrussland) 1:34:09
13. Ostertag (Schwäbisch Hall) 1:34:24
14. Scheiner (ohne Verein) 1:34:49
15. Sack (ETSV Lauda) 1:35:00
16. Heining (Ansbach) 1:35:15
17. Naujoks (TSV Gerbrunn) 1:35:17
18. Schneider (TG Kitzingen) 1:35:24
19. Volkheimer (Mellrichstadt) 1:35:52
20. Schwaegerl (ohne Verein) 1:36:43
21. Göggel (ohne Verein) 1:37:12
22. Gesell (Polizei) 1:37:32
23. Neufeld (TSV Heustreu) 1:37:42
24. Lediger-Dürr (TV Ochsenfurt) 1:37:42

W 30 (102):

1. Sperlein (Bamberg) 1:25:24
2. Ostertag (Schwäbisch Hall) 1:34:24
3. Naujoks (TSV Gerbrunn) 1:35:17
4. Nötling (LuT Aschaffenburg) 1:40:21
5. Claus (SV 05 Würzburg) 1:40:28
6. Schuhmann (ohne Verein) 1:42:47
7. Krämer (ohne Verein) 1:44:54
8. Spindler (ohne Verein) 1:46:05
9. Große (Hof) 1:46:12

10. Bittermann (Weinheim) 3:03:32
11. Diehl (ohne Verein) 3:03:51
12. Neubert (Maxdorf) 3:04:08
13. Teufel (Neustadt/Aisch) 3:05:41
14. Hümmer (Donndorf) 3:06:08
15. Sauer (ohne Verein) 3:06:13
16. Schüppel (TG Kitzingen) 3:06:26

M 35 (294):

1. Cheruiyot (Kenia) 2:16:46
2. Reinke (LG Lkr. Aschaffenberg) 2:38:56
3. Gaschler (Lohhof) 2:46:42
4. Sauer (Coburg) 2:52:25
5. Pfahler (Meinheim) 2:53:56
6. Weißenhorn (Erkheim) 2:54:07
7. Hofmann (Viktoria Wombach) 2:57:04
8. Lindermayr (Augsburg) 2:57:25
9. Loy (TV Großostheim) 2:58:02
10. Achatzi (Gersthofen) 2:58:12
11. Walthert (LG Würzburg) 2:58:31
12. Hippeli (TSV Hausen/Rhön) 2:58:55

M 40 (354):

1. Schlegel (Hohenbocka) 2:43:47
2. Lehrieder (LG Würzburg) 2:44:39
3. Fischer (Donau-Ries) 2:48:19
4. Sauer (TV Bad Brückenau) 2:53:31
5. Metz (Kempten) 2:54:04
6. Braungart (LG Würzburg) 2:54:17
7. Streit (TSV Güntersleben) 2:55:34
8. Lebert (TuSpo Obernburg) 2:55:36
9. Gamböck (Augsburg) 2:56:19
10. Rausch (Viktoria Wombach) 2:57:03

M 45 (237):

1. Walter (Kettlershausen) 2:48:37
2. Ilardi (Viktoria Wombach) 2:49:45
3. Lüke (Fulda) 2:50:15
4. Rosin (Großenseebach) 2:52:47
5. Randt (Hemsbach) 2:54:38
6. Emig (Bruchköbel) 2:56:51
7. Freitag (BRT-Westheim) 2:59:32
8. Schlecht (Donau-Ries) 3:00:03
9. Grau (Dachau) 3:00:13
10. Müller (ohne Verein) 3:01:32

M 50 (148):

1. Knaier (DJK Nüdlingen) 2:45:58
2. Krenz (TV Haibach) 2:59:15
3. Ankenbrand (ohne Verein) 3:04:24
4. Lachmann (SV Oberdürrbach) 3:05:25
5. Rachinger (Lauf) 3:05:56
6. Bernard (Koblenz-Horchheim) 3:06:54
7. Valentin (Melsungen) 3:07:22
8. Sellmann (Gießen) 3:10:06
9. Wiesmann (Marktheidenfeld) 3:10:24

14. Rodenbeck (Braunschweig) 3:29:58
15. Scherg (ohne Verein) 3:30:19
16. Marquart (Amper Würm) 3:30:59
17. Grajez (ohne Verein) 3:32:04
18. Deiss (Ehingen) 3:32:14
19. Gagel (Coburg) 3:32:24
20. Etmüller (ohne Verein) 3:33:32

W 30 (33):

1. Gront (Polen) 2:55:29
2. Funck (Melsungen) 3:08:56
3. Vollert (TG 48 Schweinfurt) 3:21:36
4. Grajez (ohne Verein) 3:32:04
5. Allmendinger (Feuerbach) 3:34:00
6. Gierse (Fredeburg) 3:44:37
7. Kolb (Feucht) 3:45:39
8. Heumüller (ohne Verein) 3:53:10
9. Geiger (Lauftreff SV WÜ 05) 3:57:14

W 35 (41):

1. Müller (LG Karlstadt) 3:04:25
2. Bornemann (TV Dettingen) 3:26:33
3. Koch (München) 3:27:33
4. Backer-Grau (MedicalSolutions) 3:39:23
5. Beck (Lauftreff SV WÜ 05) 3:39:37
6. Mahler (ohne Verein) 3:42:36
7. Biedermann (ohne Verein) 3:51:51

W 40 (61):

1. Riedel (Hersbruck) 3:23:57
2. Keller (ETSV Lauda) 3:25:08
3. Riedel (Günzburg) 3:25:29
4. Boillat (Schweiz) 3:29:12
5. Scherg (ohne Verein) 3:30:19
6. Deiss (Ehingen) 3:32:14
7. Gagel (Coburg) 3:32:24
8. Etmüller (ohne Verein) 3:33:32
9. Durant (Mindelzell) 3:33:57
10. Vix (TSV Lengfeld) 3:35:01

W 45 (28):

1. Marquart (Amper Würm) 3:30:59
2. Düll (LG Würzburg) 3:44:22
3. Zech (Aalen) 3:46:20
4. Stefaniak (Grasbrunn) 3:49:12
5. Veit (Mindelzell) 3:53:26
6. Leeb (Mindelzell) 3:54:16
7. Kulle (Friedberg) 3:54:18
8. Baum (Lauftreff SV WÜ 05) 3:54:51

W 50 (17):

1. Rodenbeck (Braunschweig) 3:29:58
2. Pawlikowski (Ansbach) 3:33:36
3. Seufert (TG 48 Schweinfurt) 3:34:47
4. Rothenberger (ohne Verein) 3:40:22

W 55 (1):

1. Kocemba (TUS Holtenu Kiel) 4:05:20

8. Glüber (Marbach) 1:24:03
9. Gerwers (Hamminkeln) 1:24:18
10. Gussmann (Ansbach) 1:24:47
11. Dirscherl (TSV Gerbrunn) 1:25:10
12. Doseith (TV Ochsenfurt) 1:25:38

M 35 (447):

1. Klie (Schwäbisch Hall) 1:14:59
2. Boehm (TG Kitzingen) 1:15:14
3. Schmidt (LG Haßberge) 1:17:33
4. Hofmann (Schäffler Team) 1:18:30
5. Mühlbeyer (Cappel) 1:20:23
6. Rausch (LG Lohr) 1:20:26
7. Vornberger (TG Würzburg) 1:20:46
8. Petschar (Röthenbach) 1:21:20
9. Wiedermann (TV Haibach) 1:21:30
10. Ehrenberg (TSV Ostheim) 1:23:51
11. Saez (LG Würzburg) 1:24:19
12. Lutz (TSV Hawaii Gerbrunn) 1:24:38
13. Zehe (ohne Verein) 1:24:45
14. Schorr (Ansbach) 1:25:03
15. Bürner (TG Heidingsfeld) 1:25:04

11. Straub (DJK Nüdlingen) 1:31:00

M 55 (61):

1. Helemann (TG Kitzingen) 1:24:38
2. Haselmeier (Göbweinstein) 1:27:45
3. Hagen (Günzburg) 1:32:42
4. Attig (TV Haibach) 1:34:11
5. Kusche (ohne Verein) 1:36:24
6. Schreiber (TG 48 Schweinfurt) 1:36:47
7. Pototzky (Roth) 1:36:54
8. Nowigk (TG Stockstadt) 1:37:35

M 60 (48):

1. Braun (ohne Verein) 1:31:47
2. Fleckenstein (Altmühl-Jura) 1:32:15
3. Wolf (TSV Güntersleben) 1:37:52
4. Wiederemann (TV Haibach) 1:42:05
5. Dietrich (Lustige Läufer SVS) 1:43:33
6. Geßner (ASV Untereisenheim) 1:43:55
7. Mueller (Weimar) 1:44:38
8. Geissler (TSV Güntersleben) 1:45:29

M 65 (23):

1. Orlando (ohne Verein) 1:35:32

10. Wiemann (Stadtsteinach) 1:47:19

W 35 (139):

1. Karl (TV Ochsenfurt) 1:27:46
2. Hille (TSG Kleinostheim) 1:28:33
3. Keta (Würzburg) 1:30:33
4. Kraus (TV Haibach) 1:32:21
5. Zehe (ohne Verein) 1:33:31
6. Altmann (Rotenburg) 1:33:35
7. Krautmann (Rothenburg) 1:33:44
8. Sack (ETSV Lauda) 1:35:00
9. Heining (Ansbach) 1:35:15
10. Schneider (TG Kitzingen) 1:35:24

W 40 (127):

1. Hofmann (Augsburg) 1:28:19
2. Rudolff (Melsungen) 1:30:43
3. Scheiner (ohne Verein) 1:34:49
4. Dlucek (TV Zelligen) 1:39:18
5. Lommatzsch (Wien) 1:41:46
6. Kolb (TG Kitzingen) 1:46:30
7. Wirth (ohne Verein) 1:47:27
8. Unkelbach (Oberburg-Milt.) 1:48:38

W 45 (73):

1. Di-Chang (TV Goldbach) 1:42:45
2. Vilics (Wien) 1:43:18
3. Liedtke-Maier (TV Goldbach) 1:44:10
4. Deckert (TV Schweinheim) 1:46:03
5. Gerstl (HVB Aschaffenburg) 1:46:21
6. Ruckstetter (Marktheidenfeld) 1:48:22
7. Ihl-Vahl (Feudenheim) 1:48:58
8. Schneider (Petersberg) 1:49:16
9. Kiesel (DJK Nüdlingen) 1:49:56

W 50 (39):

1. Gersmeier (LG KH Kitzingen) 1:42:58
2. Wetzel (Schwäbisch Hall) 1:45:38
3. Kellner (Scheinfeld) 1:48:37
4. Rüb-Spiegel (SV 05 Würzburg) 1:53:43
5. Bonarius (ohne Verein) 1:54:28
6. Eitelwein (Erbshausen-Sulzw.) 1:55:05
7. Bausewein (TG Heidingsfeld) 1:57:36

W 55 (4):

1. Düll (Lauftreff SV WÜ 05) 2:04:44
2. Wilbs (ohne Verein) 2:06:33

W 60 (7):

1. Krieg (ohne Verein) 2:06:58
2. Stepper (Röttenbach) 2:11:48

W 70 (1):

1. Faes (Schweiz) 2:57:12

Alle Ergebnisse im Internet:
www.mika.de



Ein Marathon hinterlässt auch Spuren . . .

FOTO THERESA RUPPERT